

Seit Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches wird dem Schutze des Handwerks die größtmögliche Unterstützung zu teil; die Hebung des Handwerkerstandes betrachtet die Staatsregierung als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Von der Zeit an, wo wir die Dampfkraft und die Maschinen für das Gewerbe nutzbar gemacht haben, wo die Eisenbahnen die Länder durchqueren und die Schiffe zu den entferntesten Weltteilen eilen, um Rohstoffe herbeizuholen und weitere Absatzgebiete zu erschließen, ist die Lage des Handwerks eine wesentlich andere geworden. Heute ist es nicht mehr die fremde Arbeit, die dem Handwerk Gefahren bringt, das Handwerk leidet vielmehr schwer durch die in seine Gebiete hinübergreifende Industrie und den Großbetrieb. Wirksame Hilfe kann daher in erster Linie dem Handwerk nur werden, wenn es widerstandsfähig gegen den Großbetrieb gemacht wird. Hierbei handelt es sich um Bildung von Genossenschaften zur Erlangung von gemeinschaftlichem Rohstoffankauf, gemeinschaftlichem Verkauf der fertigen Ware, zur Beschaffung von Hilfsmitteln und besserem Handwerkszeug. Zu all diesem hat nun die Regierung die Anregung gegeben. Ferner hat sich die Regierung bereit erklärt, zur Hebung der technischen Leistungsfähigkeit der Handwerker Fach- und Fortbildungsschulen in noch wirksamerer Weise zu unterstützen, als es bis jetzt geschehen ist. Nicht minder zeigt sich die Regierung bemüht, solche Einrichtungen zu treffen, die geeignet sind, auf dem kunstgewerblichen Gebiete das Beste und Vollendetste zu sammeln, eine fort-dauernde Ausstellung von Mustern und Modellen zu veranstalten, Muster in die verschiedenen Städte und Bezirke zu verschicken, um dadurch eine Hebung auch des Geschmackes und Sinnes für vollendete Formen zu schaffen.

Wenn auch viele Handwerker aus Kurzsichtigkeit, Bitterkeit und Unverstand den Bestrebungen der Regierung nicht wohlwollend gegenüberstehen, so ist es doch erfreulich, daß die überwiegende Mehrzahl jetzt für die neue Entwicklung gewonnen ist und zum Teil mit Thatkraft an derselben sich beteiligt.

Enger Zusammenschluß in Innungen und Genossenschaften, höhere Geschicklichkeit, kunstvolle Arbeiten und Thatkraft neben sittlicher Tüchtigkeit muß die Losung seitens des Handwerks sein, wenn es als Sieger aus dem Kampfe mit der Maschine und dem Großkapital hervorgehen soll und wenn es wieder zu der hohen Bedeutung emporsteigen will, die es im Mittelalter einnahm.

---